

Andrea Becher, Eva Gläser und Berit Pleitner

Einleitung

Kinder im Grundschulalter erleben in ihrem Alltag vielfältige gesellschaftliche Veränderungen und sind in zeitliche Prozesse eingebunden. Ihre lebensweltlichen Erfahrungen werden durch unterschiedliche Aspekte aus der Vergangenheit geprägt, die nicht nur ihre aktuellen Lebenssituationen, sondern auch ihre Zukunft entscheidend mit beeinflussen werden. Geschichte ist für Kinder heute allgegenwärtig. Sie werden in diversen Situationen sowohl bewusst als auch unbewusst mit Geschichte konfrontiert, beispielsweise durch Medien, in ihren Familien oder ihrem lokalen und regionalen Umfeld.

Die historische Perspektive des Sachunterrichts (Zeit – Wandel) hat daher die zentrale Zielsetzung, die Fähigkeit zum historischen Denken und damit die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins zu fördern. Grundschülerinnen und -schüler setzen sich mit Vergangenheit auseinander, indem sie gezielt Fragen über frühere Formen menschlichen Handelns und Zusammenlebens formulieren, hierzu recherchieren und ihre Antworten anschließend in einer sinnhaften Darstellung präsentieren. Der Perspektivrahmen Sachunterricht erörtert das Bildungspotenzial und die zentralen Zielsetzungen der historischen Perspektive in einem differenzierten Überblick (GDSU 2013, 56ff.).

Diese grundsätzlichen Erläuterungen zur historischen Perspektive werden durch den vorliegenden Band ergänzt, indem sowohl für die drei perspektivbezogenen Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH) – historische Fragekompetenz, historische Methoden- und Medienkompetenz sowie historische Narrationskompetenz – (ebd., 58ff.) als auch für die vier Themenbereiche (TB) – Orientierung in historischer Zeit, Alterität und Identität, Dauer und Wandel sowie Fakten und Fiktion – (ebd., 60ff.) didaktische Begründungen, Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und unterrichtliche Umsetzungen aufgezeigt werden.

Die Partizipation innerhalb der gegenwärtigen und zukünftigen Gesellschaft erfordert unter anderem die Kompetenz, Vergangenheit zu rekonstruieren und in sinnhafte Erzählungen, d.h. in Geschichte zu überführen und auch, ebendiese kritisch-konstruktiv zu befragen und einzuordnen. Im Perspektivrahmen Sachunterricht sind die dafür notwendigen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften (Kompetenzen) aus heuristischen Gründen in DAHs (prozedurale Komponente) und TBs (deklarative Komponente) differenziert in einer Tabelle dargestellt (ebd., 57):

Tab. 1: Überblick über die historische Perspektive: Zeit – Wandel

Historische Perspektive	
Perspektivenbezogene Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen:	
DAH HIST 1:	<i>Fragen nach Veränderungen menschlichen Zusammenlebens in der Zeit stellen (Historische Fragekompetenz)</i>
DAH HIST 2:	<i>Mit Quellen und Darstellungen umgehen und ihnen historischen Sinn entnehmen (Historische Methoden- bzw. Medienkompetenz)</i>
DAH HIST 3:	<i>Sinnhafte und intersubjektiv überprüfbare Erzählungen bilden (Historische Narrationskompetenz)</i>
Perspektivenbezogene Themenbereiche:	
TB HIST 1:	<i>Orientierung in der historischen Zeit</i>
TB HIST 2:	<i>Alterität und Identität</i>
TB HIST 3:	<i>Dauer und Wandel</i>
TB HIST 4:	<i>Fakten und Fiktion</i>

Eine zentrale Zielsetzung für das historische Lernen in der Grundschule ist die „methodisch angeleitete und zunehmend systematische gemeinsame Auseinandersetzung mit historischen Fragen, Problemen und Gegenständen, die im kindlichen Interesse sind bzw. für die kindliches Interesse geweckt werden kann“ (ebd., 56). Der Erwerb von „Faktenwissen“ ist dagegen nur bedingt bedeutsam (vgl. ebd.). Von Anfang an gilt es, historisches Lernen zu ermöglichen. Im Anfangsunterricht, den ersten beiden Jahrgangsstufen, sind bereits Begriffe und Fertigkeiten aus den DAHs und TBs in Lehr-Lernsettings bzw. Unterrichtseinheiten einzubinden. In den Klassenstufen drei und vier können die in der Tabelle aufgeführten DAHs und TBs vertieft in den Sachunterricht einbezogen werden. Sie sind zudem – entsprechend dem konkret gewählten Unterrichtsgegenstand – vielfach miteinander kombinierbar. Wenn komplexe Sachverhalte aus der vergangenen Alltagswelt zum Unterrichtsgegenstand historischen Lernens gemacht werden, sind Verknüpfungen sinnvoll. Die Sachverhalte bzw. Phänomene können auf die verschiedenen TBs bezogen werden: „Wann fanden diese statt?“ (TB HIST 1), „Ist das wirklich so passiert?“ (TB HIST 4), „Sind mir die Sachverhalte bekannt oder eher fremd?“ (TB HIST 3), „Sind Veränderungen bzw. Entwicklungen erkennbar?“ (TB HIST 2)

Ein unreflektierter Blick in die Vergangenheit beinhaltet noch keine historische Erkenntnis, denn Geschichte lässt sich erst durch die Historische Methode erschließen: Das bedeutet, dass Fragen zu dem jeweiligen vergangenen Phänomen oder dessen Darstellung gleichzeitig Ausgangspunkte dafür sind, „Fragen nach Veränderungen menschlichen Zusammenlebens in der Zeit [zu] stellen“ (DAH HIST 1), die zumeist mittels historischer Quellen und Darstellungen beantwortet werden können (DAH HIST 2), um diese Deutungen und Antworten dann in eine „sinnhafte und intersubjektiv überprüfbare Erzählung“ zu überführen (DAH HIST 3). Diese sollen wiederum auch Auskunft über die jeweiligen Recherchen, Sichtungen, Beurteilungen und schließlich Interpretationen der Überreste, Dokumente bzw. Traditionen geben (vgl. ebd., 57).

Alle Beiträge dieses Bandes fokussieren jeweils einen spezifischen Aspekt. Entweder haben sie eine perspektivbezogene Denk-, Arbeits- und Handlungsweise (DAH) oder einen Themenbereich (TB) zentral zum Gegenstand. Es finden sich zu jeder DAH und zu jedem TB jeweils zwei Beiträge in diesem Band. Insbesondere in den Aufsätzen zu den TBs wird deutlich, dass diese nicht ohne Bezüge zu den DAHs auskommen können. Die Vielperspektivität des Sachunterrichts verdeutlichen zudem zwei Aufsätze, die die perspektivenvernetzenden Themenbereiche (hier Mobilität und Gesundheit) behandeln.

Die Beiträge dieses Bandes sind als Beispiele zu lesen, die aufzeigen, wie historisches Lernen ausgehend vom Perspektivrahmen Sachunterricht begründet und umgesetzt werden kann. Die einzelnen Beiträge sind inhaltlich ähnlich aufgebaut. Entsprechend des jeweiligen Schwerpunktes wird dieser zunächst in seiner Bedeutung für den Kompetenzerwerb didaktisch begründet bzw. in die fachdidaktische Diskussion integriert. Auch werden zu jeder DAH bzw. TB für verschiedene Jahrgangsstufen entsprechende Unterrichtsgegenstände und -themen erläutert und unterschiedliche Möglichkeiten aufgezeigt, wie diese gefördert werden können.

Ergänzend zu den möglichen Themen und Gegenständen des Unterrichts finden sich fachliche Informationen und/oder Hinweise zur eigenen weiteren Recherche. Darüber hinaus werden exemplarisch Bezüge zum kindlichen Alltag hergestellt, die als Unterrichtsanlässe dienen können. In diesem Zusammenhang sind die Lernausgangslagen und die Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler ein wichtiger Aspekt der konkreten Unterrichtsplanung. Daher werden auch empirische Erkenntnisse, soweit diese vorliegen, aus der Lehr-Lern Forschung mit ausgeführt und einbezogen.

Alle Beiträge zeigen an exemplarischen Lehr-Lern-Settings und Aufgabenbeispielen, wie im konkreten Unterricht Kompetenzen gefördert werden können. Dabei werden auch bereits veröffentlichte Unterrichtsbeispiele, unter anderem aus Fachzeitschriften oder Online-Portalen, mit eingebunden. Eigene Unterrichtsbeispiele bzw. Aufgaben können aus diesen Impulsen heraus entwickelt werden, die an die jeweilige Lerngruppe und die spezifischen Lernumgebungen anzupassen sind.

Somit ist der Band, der grundlegende didaktische Begründungen, aktuelle empirische Befunde und ausgewählte unterrichtliche Planungen umfasst, in seinen unterrichtlichen Darstellungen als exemplarische Auswahl zu verstehen. Weitere Prinzipien und Methoden historischen Lernens im (Sach-)Unterricht der (Grund-)Schule, wie beispielsweise die Erläuterung verschiedener Quellen- und Darstellungsarten, die Ideologiekritik oder das forschend-entdeckende Lernen, sind nicht Gegenstand von Kompetenzmodellen und somit nicht im Perspektivrahmen Sachunterricht zu finden. Ebenso gilt es zu bedenken, dass dieser Band kein grundlegendes Studium zum historischen Lernen ersetzen kann, sondern nur zentrale Ausschnitte präsentiert. Das Ziel des Bandes ist es, fundierte einführende Hinweise und Anregungen zur unterrichtlichen Umsetzung exemplarisch aufzuzeigen und somit sowohl auf der Ebene des Unterrichts als auch auf der Ebene der empirischen Forschung eine Auseinandersetzung mit dem historischen Lernen in der Grundschule zu forcieren.